

3. **Innere Zustände.** Darius war nicht nur durch Eroberungen ausgezeichnet, sondern er hat dem persischen Reiche auch eine vorzügliche Ordnung und gute Staatseinrichtungen gegeben. Er theilte es in zwanzig große Provinzen, über deren jede er einen Statthalter (Satrapen) setzte. Diese mußten ihm unbedingt gehorchen und waren immer von Geheimbeamten, den „Augen und Ohren des Königs“, beobachtet. Er führte regelmäßige Steuern und Abgaben ein, legte große Heerstraßen und Festungen an und unterhielt auch in Friedenszeiten eine stehende Truppenmacht. Die tapfersten Krieger bildeten des Königs Leibwache, die „Schar der Unsterblichen“ hieß. Er hatte auch regelmäßige Postreiter zu seiner Verfügung.

Die Religion der Perser, wie der Meder, war von Zoroaster (= Zarathustra) gegründet, welcher lehrte, es gebe einen guten und einen bösen Gott, die mit einander im Kampfe liegen. Der Mensch solle durch ein reines Leben dem guten Gotte zum Siege verhelfen; darum wurden die Knaben vom fünften bis zum zwanzigsten Lebensjahre in Erziehungshäuser gebracht und dort nicht nur im Reiten, Jagen und Bogenschießen geübt, sondern auch zur Wahrhaftigkeit und zur Tugend angehalten. Der König selbst galt für einen Vertreter der Gottheit und ließ sich vor dem Volke nur selten sehen; wer ihm nahte, mußte sich anbetend zu Boden werfen. Am Hofe herrschte größte und verschwenderische Pracht, und mit der Zeit gewöhnte sich auch das Volk, das früher durch Einfachheit und Abhärtung berühmt war, an eine weiche, unkriegerische Lebensart.

V. Die Griechen.

§ 20. Der Schauplatz der griechischen Geschichte.

1. **Das Land im allgemeinen.** Das alte Griechenland ist der südliche Teil der Balkan-Halbinsel und wird von dem Adriatischen und Ionischen Meere westlich und von dem Ägäischen östlich bespült. Nördlich liegen die von Barbaren (Nichtgriechen) bewohnten Landschaften: Illyrien, Macedonien mit der dreizackigen Halbinsel Chalcidice und Thracien. Hier ist Europa von Kleinasien getrennt durch die Meerenge des Hellespont (Straße der Dardanellen, die aus dem Ägäischen ins Marmarameer = Propontis führt) und durch den Bosporus (Straße von Byzanz oder Konstantinopel, welche aus der Propontis in den Pontus Euxinus, das Gastliche oder Schwarze Meer führt). Alles Land südlich von diesen drei Ländermassen war von den Hellenen (lat. Graeci, daher „Griechen“) besetzt. Es ist durchaus Gebirgsland und entbehrt großer Flüsse und damit auch breiter Thäler. Aber erstaunlich ist die Küstenentwicklung, vorteilhafter als irgendwo auf der Erde. Die reichste Gliederung weist die Ostküste auf; dadurch ist das Land deutlich auf den östlichen Verkehr hingewiesen.